

Milchpraxis

02/2011

Die Fachzeitschrift für Spezialisten

Sonderdruck

Überreicht durch
Hufgard GmbH



Aufbau und Pflege von Tiefboxen

Ein Erfahrungsbericht

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Landwirtschaftsmeisterin bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Bezirksstelle Nienburg) realisierte Katja Ortmann aus Riede ein Arbeitsprojekt zum Aufbau und der Pflege von Tiefboxen. Über ihre dabei gemachten Erfahrungen berichtet sie im folgenden Beitrag.

Katja Ortmann, Riede

Das Arbeitsprojekt wurde in unserem Betrieb im Landkreis Verden über einen Zeitraum von 10 Monaten durchgeführt. Gemeinsam mit meinen Eltern bewirtschaftete ich einen Milchviehbetrieb mit 120 ha und 135 Kühen plus weiblicher Nachzucht. Im Februar vergangenen Jahres konnten wir unseren neuen Boxenlaufstall beziehen und damit mussten auch die Matratzen der

Tiefboxen angelegt werden. Dieser Umstand gab mir die Möglichkeit, einen Versuch mit verschiedenen Aufbauvarianten einzurichten.

Der neue Boxenlaufstall bietet Platz für ca. 140 Kühe. In der 40 x 60 m großen Halle ist neben dem Tierbereich auch das Melkzentrum integriert – bestehend aus einem 20er-Karussell sowie

einem Vorwartehof. Im Rücktrieb ist eine automatische Selektion sowie ein Selektions- und Behandlungsbereich angeordnet.

Aufbau der Tiefboxen

Der Tiefboxenaufbau lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: Unterbau und



Zum Testen unterschiedlicher Varianten bei Unterbau und Deckschicht bot der Bezug des neuen Boxenlaufstalles eine gute Gelegenheit.



Die Akzeptanz der Liegeboxen durch die Milchkühe wurde mit Hilfe von Videoanalysen ausgewertet.

Deckschicht. Der Unterbau hat die Aufgabe, die Matratze stabil zu halten und gleichzeitig den Tieren eine gut nachfedernde, weiche Unterlage zu bieten. Des Weiteren sollte der Unterbau Feuchtigkeit aufnehmen können, um das Euter trocken zu halten. Die Deckschicht ist als direkte Kontaktzone zwischen Matratze und Tier verantwortlich für eine saubere und trockene Schicht, die zudem noch möglichst keimfrei sein sollte.

Das Arbeitsprojekt verläuft zweiteilig. Zum einen wollte ich drei unterschiedliche Matratzenaufbauvarianten testen, zum anderen zwei Kalksorten für die re-

gelmäßige Pflege der Tiefboxen erproben. Drei Kuhgruppen standen als Versuchsgrundlage zur Verfügung. In Gruppe 1 mit insgesamt 41 Liegeboxen wurden die Matratzenaufbauvarianten getestet. In den Gruppen 2 und 3 mit 48 bzw. 45 Boxen wurde für die regelmäßige Pflege jeweils eine Kalksorte eingesetzt (Abb. 1).

Wie man sich bettet, so liegt man. Dieser Ausspruch gilt nicht nur für uns Menschen, sondern im Besonderen auch für unsere Milchkühe. Daher war für mich beim Aufbau der Tiefboxenmatratzen vor allem die Frage nach der Akzeptanz der Kühe von Interesse. Für den

Unterbau entschied ich mich für eine Pferdemist-, eine Kalk-Stroh- und eine Rindenmulchvariante. Jede dieser Varianten wurde in einer Stärke von ca. 15 cm auf die Liegeboxen der Kuhgruppe 1 eingebracht und mit einer einheitlichen Deckschicht aus einem Stroh-Kalk-Gemisch bedeckt. Das jeweilige Material wurde mit dem Futtermischwagen angemischt und auch mit diesem in die Boxen eingebracht. Zum Pferdemist wurde zur Keimreduzierung Kalk im Verhältnis 1:5 hinzugefügt. Das Stroh-Kalk-Wasser-Gemisch sollte eigentlich als relativ nasse Mischung im Verhältnis von 1:2:3 angelegt werden. Aufgrund des starken Frostes konnte jedoch nur ein Mischungsverhältnis von 1:2:1 realisiert werden. Für diese Mischung wurde geschnittenes Stroh mit einer durchschnittlichen Halmlänge von ca. 10 cm verwendet, was zur Stabilität der Matratze beitragen sollte. Der Rindenmulch wurde ebenfalls zur Keimreduzierung mit Kalk im Verhältnis 1:1 gemischt.

Versuchsbeobachtungen

Im Versuchszeitraum ließen sich folgende Beobachtungen machen:

- Bei der Pferdemist-Variante bildeten sich im Verlauf des Versuches harte, kaum zu beseitigende Unebenheiten.
- Anfangs war die Stroh-Kalk-Matratze im vorderen Liegeboxenbereich etwas problematisch. Die Matratzendicke war hier oft zu gering.
- Die Rindenmulchmatratze war im Vergleich zu den anderen Varianten sehr hart.

Abb. 1: Stallübersicht

